

## 6.

### WIDERSTAND AUS DEM GLAUBEN

Die Ideologie des Marxismus-Leninismus ist ihrem Wesen nach eine auf materialistischen und daher atheistischen Grundlagen aufbauende Weltanschauung, die mit dem Glauben an Gott unvereinbar ist. *„Die Religion ist das Opium des Volkes — dieser Ausspruch von Marx ist der Eckpfeiler der ganzen Weltanschauung des Marxismus in der Religionsfrage<sup>127</sup>“*. Das Verhältnis der beiden christlichen Kirchen und der Gläubigen zu dem kommunistischen Regime und seiner Ideologie ist unter dem Gesichtspunkt dieses unüberbrückbaren Gegensatzes zu sehen. Für die SED bedeutet *„die Religion stets eine ideologische Waffe in den Händen der Ausbeuter zur Festigung ihrer Macht und zur Unterdrückung der Werktätigen“<sup>128</sup>*. Für sie ist darum der Kampf gegen die Religion eine Sache des „Klassenkampfes“. Auf diesem Grundsatz beruht die gesamte Religions- und Kirchenpolitik in der SBZ. Das Anfang 1963 vom VI. Parteitag der SED beschlossene Parteiprogramm verankert diesen Gedanken in der Forderung, *„den Kampf gegen die Überreste der kapitalistischen Vergangenheit im Denken und in den Lebensgewohnheiten der Werktätigen, gegen rückständige Auffassungen, Erscheinungen des Individualismus, des Egoismus und des Aberglaubens (zu) verstärken<sup>129</sup>“*.

Je fester sich die SED in der SBZ als „führende Kraft in Staat und Gesellschaft“ etablieren und ihren politischen Herrschaftsanspruch durchsetzen

127 *W. I. Lenin* „Über das Verhältnis der Arbeiterpartei zur Religion“, in *„Marx, Engels, Marxismus“*, Moskau 1947, S. 204.

128 *Kurt Hager* „Über den wissenschaftlich-atheistischen Charakter unserer Weltanschauung“, in *„Einheit“* Nr. 4/1955, S. 336.

129 *„Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“*, in *„Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED“*, Bd. IV, S. 375.